

Schleiermacher's Finest:

Der platonische Dialog "NIKLAS"

Lange Zeit galt in Wissenschaftskreisen der Dialog "NIKLAS" als wahrscheinlich unecht und aus dem ersten oder zweiten Jahrhundert nach Platons Tod 365 v. Chr. Erst in den letzten Jahrzehnten fand hier ein Umdenken statt. Aber auch schon der große Platon-Übersetzer Friedrich Wilhelm Schleiermacher hatte den Text als echt platonisch angesehen und bis 1813 aus dem Griechischen übertragen (siehe Werkausgabe 1804 – 1828 bei Brockhaus). In den meisten Anthologien der Werke Platons ist dieser Dialog aber nicht mit aufgenommen. Unsere Vereinszeitschrift könnte also tatsächlich das einzige Druckwerk sein, das im 20. und bisherigen 21. Jahrhundert n. Chr. den Dialog veröffentlicht hat! Wir gehen aber davon aus, dass in nächster Zeit weitere Veröffentlichungen erscheinen.

Hinweis zu Aufbau und Inhalt

des Werkes:

Zusätzlich zu Sokrates kommen auch zwei bereits aus anderen Dialogen bekannte Personen vor: Der Sophist Protagoras und der Wanderer aus Elis. Dazu gesellen sich Neomannos (Lehrer der Kithara), CAISISTRATOS (Schach-Stadtmeister von Athen) und der Namensgeber des Dialogs, der Knabe Niklas. Ähnlich wie im Dialog "Theages" ist ein Junge der Namensgeber und der Wunsch nach Weisheit der Inhalt des Textes.

Hier und jetzt und exklusiv:

Platon, NIKLAS,

in der Übersetzung von Friedrich Wilhelm Schleiermacher:

Säulengang des Tempels
Caissas. SOKRATES. NEO-
MANNOS und NIKLAS kommen hinzu.

SOKRATES: Sei begrüßt, o Neomannos. Oft schon habe ich dein Spiel auf der Kithara zu den Versen des Homeros gehört und bewundert, und will es bald wieder hören. Wo und wann wirst du wieder vortragen?

NEOMANNOS: Vorerst gar nicht.

SOKRATES: Warum dies?

NEOMANNOS: Das liegt an dem da.

(Er zeigt auf Niklas, den er hinter sich her gezogen hat.)

SOKRATES: Wie kommt's und wer ist dieser Knabe?

NEOMANNOS: Niklas heißt er, und ist eigentlich ganz lieb. Er ist Schüler auf der Kithara. Oder war es. Er will nämlich lieber Schach spielen und nicht mehr die Kithara und hat sie heute Vormittag hinaus aus der Halle der Kithara-Schule geworfen. Wie eine Diskusscheibe flog sie über die Straße und zerbrach mit lautem Klang aller ihrer Saiten am Haus des Steueramtes für die Handwerker.

SOKRATES: Beim Zeus! Ich vernahm heute Vormittag ein Getöse und dachte, die Götter lärmten. Bei dem Getöse deiner Kithara, die am Haus des Steueramtes für die Handwerker zerbarst, wird sie den Steuerschätzer Luftikos endlich

geweckt haben. Jetzt wird er sich zur Abwechslung auch einmal den Eulen Athens widmen können.

NEOMANNOS: Lass ihn schlafen, meine Kithara ist mir wichtiger. Zu meinem Überdruß sprach der Knabe dann noch einen Wortwitz und frohlockte, ihm sei ein großer musikalischer Wurf gelungen. Da gab es vom Schuldirektor Prygel-Drauflos ein gutes Produkt für ihn, bis er ihn singen machte; deshalb seine roten Augen, und sitzen mag er jetzt auch nicht mehr.

SOKRATES: Armer Knabe! Der strenge Schuldirektor Prygel-Drauflos ist als Mann der schlagenden Argumente überall bekannt.

Aber Welch Zufall, dass wir gerade vor dem Tempel Caissas stehen. Ich sah den Spielern hier beim Schachspiel zu, bevor du kamst. Wie die Harmonien der Klänge deiner Kithara gefallen mir die Harmonien in den Aufstellungen der Figuren. Gibst du Unterricht im Schach, oder kennst du einen, der Unterricht gibt?

NEOMANNOS: Nein, zum Schach Unterrichten taue ich nicht viel, aber ich kenne einen, der unterrichtet mit Erfolg, an den kannst du dich wenden.

SOKRATES: Wer ist das? Dann können Niklas und ich uns beide unterrichten lassen, sofern ich alter Mann noch etwas lernen kann.

NEOMANNOS: Hier kommt er gerade an.

(Aufzug PROTAGORAS samt einer Schar seiner Anhänger.)

PROTAGORAS: Beim Pluto, Sokrates! Na, du alter Grieche? Du pflegst Umgang mit einem Kitharasieler zweiter Klasse und einem verheulten Knaben? Steht ihr gern herum wie eine Karikatur Laokoons? Ich sehe, die Suche der Philosophen nach dem dreifach stumpfwinkligen Dreieck ist beendet. Knabe, gab es in der Schule tüchtig Dresche?

(Die Anhänger verhöhnen Niklas, jammern in gespielter Schmerz und reiben sich Rücken und Hosenboden.)

SOKRATES: (leise) Sag, o Niklas, kennst du diesen Mann, der da so prahlt und stichelt?

NIKLAS: (leise) Ja, es ist Protagoras, aber wir Schüler nennen ihn Protzel. Das setzt sich zusammen aus Protagoras und Trottel.

SOKRATES: (laut) Sei begrüßt, Protagoras, Sohn des Kleptomanes, wortgewaltiger Sophist und großer Philosoph. Bist du unter die Schachspieler gegangen und gibst selbst Unterricht?

PROTAGORAS: Das bin ich und den gebe ich. Wenn ich nicht gerade die Kithara spiele und den Beifall von den Himmeln höre und mir denke, das kann nur Gott Apollo höchst persönlich sein, dem dort mein Spiel gefällt.

(CAISISTRATOS, Schach-Stadtmeister von Athen, und der WANDERER AUS ELIS kommen hinzu.)

CAISISTRATOS: Seid begrüßt, welch Geistesgrößen im Säulengang der Schachspieler. Es gibt neue Spielideen, von de-

nen ich euch berichten will. Oder besser der Wanderer aus Elis, denn er hat davon gehört, ich selber glaube nicht so recht daran.

WANDERER AUS ELIS: Ich erzählte es gerade schon CAISISTRATOS. Aus Indien sollen neue Schachideen kommen. Man sagt, dort würde Schwarz das Zentrum nicht mit Bauern besetzen, sondern es mit Figuren angreifen, und trotzdem ausreichend Kontrolle darüber haben.

PROTAGORAS: Willst du dann auch über Wasser gehen oder hast du schlichtweg zu viel indische Matschbirne in dich rein gefuttert? Bauern müssen ins Zentrum, das weiß jedes Kleinkind. Gib mir die blonden oder die brünetten Steine, und wenn du indisch spielst, gewinne ich jede Partie,

CAISISTRATOS: Ich geb dir Recht, ich halte diese Spielweise für arg falsch.

NIKLAS: Ich nicht, ich glaube, die Figuren können das vielleicht.

ANHÄNGER des Protagoras: Meister, fragt doch die kleine Heulsuse, ob sie indisch spielen will.

PROTAGORAS: Komm her, Susi, lass uns spielen. Indisch kommt von kindisch. Wanderer, zeige uns eine Eröffnung aus Indien, und Sokrates und ihr anderen, stellt die Lauschlappen auf und hört meine Kommentare, stellt auch den sprichwörtlichen Salzeimer zu euren Füßen hin, denn meine Worte werden stark und voller Würze sein.

ANHÄNGER 1: He he he

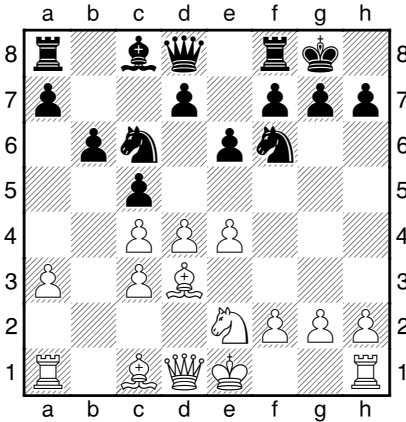
ANHÄNGER 2: Hö hö hö

WANDERER AUS ELIS: Der eine Spielanfang geht so:

**1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♘c3 ♙b4
4.a3 ♙xc3+ 5.bxc3 c5 6.e3 0-0**

PROTAGORAS: Wenn ich zu e3-e4 komme, habe ich genau so eine gewaltige Phalanx wie jene, die ich bei Marathon ins Felde führte.

7.♙d3 ♘c6 8.♘e2 b6 9.e4



PROTAGORAS: Susi, du bist dran.

NIKLAS: 9...♘e8

PROTAGORAS: Immerhin weiß er, wie die Pferde ziehen. Die können aber auch nach vorne, oder hast du Angst vor meinem Bauern? Ein Bauer von Protagoras ist stärker als ein Springer von Sokrates.

NIKLAS: Nur ungern mag ich einen weißen Läufer sehen auf g5, der meinen Springer fesseln würde. Drum ziehe ich ihn weg.

PROTAGORAS: So bringst du es nicht weit.

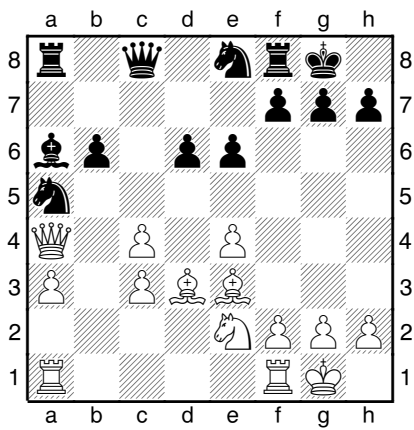
10.♙e3 ♘a6 11.♚a4 ♜c8 12. 0-0 ♞a5 13.dxc5 d6
SOKRATES: Du schlägst den Bauern nicht zurück?

NIKLAS: Nein, o Sokrates, ich will zuerst das Zentrum öffnen. Ich glaube, dann stehen meine Figuren gut und günstig. Und ich gewinne alles zurück.

PROTAGORAS: Lächerlich. Ich überrenne dich. Gleich spiel ich mit dir Schinken klopfen.

SOKRATES: Warte es ab, Protagoras. man hat auch schon Gott Ares vor dem Gegner flüchten sehen. Bemühe dich weiter, Knabe, dein Spiel gefällt mir.

14.cxb6 axb6



15. ♖xb6

PROTAGORAS: Ich räume den ganzen Damenflügel ab.

15... ♘xc4 16. ♖xc4 ♖xc4

PROTAGORAS: Willst du wieder Dresche? Deine Drohung wehr ich ab mit 17. ♖c2

NIKLAS: 17... ♖a6!

NEOMANNOS: Das ist eine Gabel, Schwarz gewinnt! Niklas, du bist klug und tapfer. Du kannst bei Artemis als junger Jagdhund in die Lehre gehen. Protagoras, der Knabe hier und seine Freunde nennen dich im Heimlichen gern Protitel, und ich sehe jetzt, warum!

PROTAGORAS: Falsch, du Pflaume. Mir war, als hätte ich die brünetten Steine, und der Knabe dachte zu lange über seine Züge nach, so dass die Erdumdrehung mir mittenmang im Spiel die blonden Steine wieder gab. Die Partie zählt nicht, doch muss ich jetzt woanders hin. Ihr Anhänger, gebt ihm Saures und fordert ihn heraus, CAISISTRATOS, baue die Figuren hier im Säulengang zum Simultanspiel auf. Knabe,

du musst simultan spielen und von Brett zu Brett laufen, denn sitzen kannst du wegen dem versohlenen Hosenboden nicht.

(PROTAGORAS ab. NIKLAS spielt notgedrungen simultan gegen den Stadtmeister CAISISTRATOS und die ANHÄNGER des Protagoras. Die anderen beobachten die Spiele.)

SOKRATES: So alt das Schachspiel ist, so gibt es dennoch immer Neues. Das ist mir wunderbar und sehr ver-rätself. Glaubst du, dass man in 1000 oder noch mehr Jahren von diesem Simultan berichten wird?

WANDERER AUS ELIS: Man wird. Doch siehe, Sokrates, dein Knabe hat die ganze Schar der Anhänger Protagoras' besiegt; krumm und dumm schleichen sie davon.

SOKRATES: Ich mache dir eine Weissagung: Noch in dieser Stunde wird der Knabe auch gegen den Stadtmeister von Athen gewinnen. Und wohin du künftig auch wanderst, du wirst erzählen können, du seist dabei gewesen.